

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

7. Offenb. Joh. 3, 5. Wer überwindet, der soll mit weissen Kleidern angelegt
[et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

18 Auf, seele, auf! zum überwinden.

soll mich, und dich von mir nichts
scheiden. Liegt gleich alhier das creuz
auf deinem rücken, So soll mein geist
dich drunter schon erquickten.

Schäfflein.

11. Nun, süßer Hirt, du bleibest
meine liebe. Wenn ich dich hab, was
ist, das mich betrübe? Mein lebens-
brod, mein quell in dieser wüsten! Du
meine lust, statt den verfluchten lüsten.
Du, du wirst mich, nach wenig kum-
mertagen, Zum vollen meer der ewi-
gen wonne tragen.

7.

Offenb. Joh. 3, 5.

Wer überwindet, der soll mit
weissen Kleidern angeleget ic.

Mel. Wie lang schlägt ihr mich.

Auf, seele, auf! zum überwinden,
Auf, auf! und fasse frischen muth;
Laß furcht und zagen dich nicht binden,
Schau, wie das Lamm mit seinem blut
So brünstig an dein herze dringt, Da
es aus ewigem erbarmen, Nur dich,
o seele zu umarmen, Selbst in des
todes rachen springt.

2. Es ruft der geist: Wer überwin-
det, Soll weiß gekleidet einher gehn;
Wer dieses fest ins herze bindet, Soll
in dem buch des lebens stehn: Ich ma-
che vor der engelschaar, Ja vor des
Vaters ehrenthrone, wo ich, als über-
win-

winn

Auf, seele, auf! zum überwinden. 19

winder, wohne, Desselben namen of-
fenbar.

3. Ich mercke wohl, o mein Erbar-
mer! Daß meinethalben dis erklingt:
Wie aber kommt ein solcher armer,
Den nichts als lauter tod umringt,
Zu solcher überwindungskraft, Die
so durch alle machten dringet, Bis sie
den letzten feind bezwinget? Woher
wird solcher muth geschafft?

4. Es sprichts der Geist: drum wird
sein sprechen, Ja mir auch geist und
leben seyn. Dis wird die schwierig-
keit durchbrechen; Dringts nur durchs
ohr ins hertz hinein. Es ist dein
geist, o Siegesfürst! Durch den du
satanam gebunden, Tod, sünd und
hölle überwunden, Durch den du in
uns siegen wirst.

5. Wolan! ich schicke mich zu strei-
ten, Weil dieser kraft und lebensgeist
Mich selbstn will dazzu bereiten,
Und darum überwinden heist. Ich
weiß du wirst, o lebensquell! Schon
allen tod in mir bezwingen, Die lo-
sung soll forthin erklingen: Hier ist,
hier ist Immanuel!

6. Darneben laß mich wohl erken-
nen, Wenn nun der sehr verschmitz-
te feind, Mich wiederum von dir zu
trennen, Wol in gestalt des lichts er-
scheint; Da er nach seiner schlangenlist,
Ja